

Bericht und Abänderungsantrag

des Rechtsausschusses und des Agrarausschusses über den selbständigen Antrag der Landtagsabgeordneten Bernd Strobl, DI Carina Laschober-Luif, Kolleginnen und Kollegen auf Fassung einer EntschlieÙung (Beilage 0557) betreffend Modernisierung der Raumordnung für landwirtschaftliche Stallbauten (Zahl 2100-0387) (Beilage 0648).

Der Rechtsausschuss und der Agrarausschuss haben den selbständigen Antrag der Landtagsabgeordneten Bernd Strobl, DI Carina Laschober-Luif, Kolleginnen und Kollegen auf Fassung einer EntschlieÙung betreffend Modernisierung der Raumordnung für landwirtschaftliche Stallbauten, in ihrer 4. gemeinsamen Sitzung am Mittwoch, dem 08.04.2026, beraten.

Landtagsabgeordnete DI Carina Laschober-Luif wurde zur Berichterstatterin gewählt.

Nach ihrem Bericht stellte Landtagsabgeordnete DI Carina Laschober-Luif den Antrag, dem Landtag zu empfehlen, dem gegenständlichen EntschlieÙungsantrag die verfassungsmäßige Zustimmung zu erteilen.

Am Ende der Wortmeldung des Landtagsabgeordneten Gerhard Bachmann stellte dieser einen Abänderungsantrag.

Bei der anschließenden Abstimmung wurde der vom Landtagsabgeordneten Gerhard Bachmann gestellte Abänderungsantrag mit den Stimmen der SPÖ gegen die Stimmen der FPÖ und ÖVP mehrheitlich angenommen.

Der Rechtsausschuss und der Agrarausschuss stellen daher den Antrag, der Landtag wolle dem selbständigen Antrag der Landtagsabgeordneten Bernd Strobl, DI Carina Laschober-Luif, Kolleginnen und Kollegen auf Fassung einer EntschlieÙung betreffend Modernisierung der Raumordnung für landwirtschaftliche Stallbauten, unter Einbezug der vom Landtagsabgeordneten Gerhard Bachmann beantragten und in der Beilage ersichtlichen Abänderungen, die verfassungsmäßige Zustimmung erteilen.

Eisenstadt, am 08. April 2026

Die Berichterstatterin:
DI Carina Laschober-Luif eh.

Der Obmann des Rechtsausschusses
als Vorsitzender der gemeinsamen Sitzung:
Mag. Christian Dax eh.

*Frau
Präsidentin des Burgenländischen Landtages
Mag.a Astrid Eisenkopf
Landhaus
7000 Eisenstadt*

Eisenstadt, am 08. April 2026

Abänderungsantrag

der Landtagsabgeordneten Dr. Roland Fürst, Mag.^a Margit Paul-Kientzl, Kolleginnen und Kollegen zum selbständigen Antrag, 2100-0387, welcher abgeändert wird wie folgt:

Der Landtag wolle beschließen:

EntschlieÙung des Burgenländischen Landtages vom betreffend „Bio-Stallbau“

Das Land Burgenland hat sich mit der Biowende klare Ziele gesetzt. Die zahlreichen MaÙnahmen setzen an wesentlichen Punkten an, von der Produktion bis hin zur Konsumation.

Das Land Burgenland verfolgt aus mehreren Gründen das Ziel der biologischen Landwirtschaft:

1. Klimaschutz
2. Bodenschutz
3. Artenschutz
4. Biodiversität
5. Tierschutz
6. Umweltschutz

Der eingeschlagene Weg hin zur BIO-Wende zeigt bereits Wirkung. Durch die MaÙnahmen der Burgenländischen Landesregierung haben bereits mehrere Bäckereien eine eigene BIO-Schiene eingeführt – einige von ihnen haben sogar komplett auf BIO umgestellt.

Beide burgenländischen Landwirtschaftsschulen sind mit den Bioschwerpunkten höchst erfolgreich. **In den landesnahen GroÙkuchen stieg der Bioanteil auf 70 Prozent.**

Der Anteil an Bioflächen ist im Burgenland auf 41 Prozent gestiegen. Bis 2030 soll die die 50-Prozent-Marke erreicht werden.

Mit der Novelle der Planzeichenverordnung für Digitale Flächenwidmungspläne im Jahr 2020 wurden die neuen Planzeichen „Grünfläche – biologische Tierhaltung“ (G-bTh) sowie „Grünfläche – Aussiedlerhof (biologische Landwirtschaft)“ (G-bAh) eingeführt. Dadurch sind Neuwidmungen für landwirtschaftliche Tierhaltung seither nur mehr im Zusammenhang mit biologischer Landwirtschaft vorgesehen, während bestehende Widmungen für konventionelle Betriebe (G-Th oder G-Ah) unberührt bleiben und nunmehr auch erweitert werden können.

Dies steht auch im Einklang mit den Klimaschutzbestrebungen des Burgenlandes.

Die Landwirtschaft ist gleichzeitig Mitverursacherin und Opfer, was die Klimakrise betrifft. Anpassungen und Umstellungen müssen rasch vollzogen werden. Der Biolandbau ist hier seit jeher Vorreiter und zeigt, wie es in Zukunft im Einklang mit der Natur geht.

Die Nachfrage nach Bio-Freilandhaltung ist höher als das derzeitige heimische Angebot. Der Handel sucht zusätzliche Bio-Betriebe, um Versorgungslücken zu

vermeiden – ein klarer Auftrag, die Bio-Produktion im Burgenland weiter auszubauen. **Der Vorteil für die Betriebe besteht darin, dass in der Bio-Freilandhaltung kein aufwendiger Stallbau notwendig ist. Gewisse Herausforderungen liegen bei der Bodenbelastung betreffend Mist, aber auch das ist mit geringem Aufwand zu meistern.**

Der burgenländische Weg steht für Bio-Qualität. Das ist gesünder – und es stellt sicher, dass Tiere artgerecht gehalten werden und die Natur geschützt wird.

Der Landtag hat beschlossen:

Die Burgenländische Landesregierung wird aufgefordert, die 12-Punkte-Bio-Strategie konsequent weiterzuführen und den Biolandbau entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu fördern – von der Verwendung von Bioprodukten bis hin zu den Landwirtinnen und Landwirten als Produzent:innen. Ebenso wichtig ist eine klare Kommunikation und Bewusstseinsbildung gegenüber Konsument:innen.